

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 51

PDF erstellt am: **01.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdrucker: Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

### Was soll daraus werden?

Ja, wenn nach jedem Antrag, den unser Volk nicht will,  
Der Bundespräsident davon geht, stumm und still,  
Fragt jeder Patriote mit Recht besorgnißvoll,  
Was denn wohl in der Zukunft daraus nur werden soll.

Ja, was soll daraus werden — wir brauchen permanent  
Den Bundespräsidenten — wenn jeder Präsident  
So lang nur bleibt im Amte, bis 'mal ein Antrag fällt,  
So daß vielleicht ein Jeder sich nur vier Wochen hält.

Dann wird bald jeder Schweizer — das kommt  
bestimmt, o weh!  
Einmal den Titel haben: Herr Präsident a. D.  
Respekt dann vor dem Nachbar, den man schon lange kennt,  
Oh' man sich umsieht, ist er bereits Herr Präsident.

Der fromme Kapuziner sieht sich schon auf dem Sitz,  
Bei den Balken nimmt man vorlieb mit seinem Wit.  
Bald Stanis-, und bald Ladis-, und bald auch  
Wenzeslaus  
Als Präsidenten fühlen sie schon sich wie zu Haus.

Am Ende kommt zum Siege die Emanzipation  
Der Frauen, und wir sehen als Präsidentin schon  
Der Damen Aller schönste, man nimmt vorlieb recht gern  
Mit solcher Präsidentin, aus Mangel nur an Herr'n.

Drum, wer auch nach Herrn Welti wird Bundespräsident,  
Er bleibe fest im Amte, bis ihn das Schicksal trennt.  
Er bleibe fest, so lange er sich nur halten kann,  
Denn sonst muß ja verzweifeln der nationale Mann.